

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 45 (1955)

Rubrik: Rorschacher Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RORSCHACHER CHRONIK

1. Oktober 1953. Das Haus zum Cinema Eden an der Hauptstraße erhält ein eindrucksvolles Sgraffito. Nach einem Entwurf von Kunstmaler Theo Glinz in Horn entstand auf der großflächigen Nordfassade der Paradiesgarten. Der künstlerische Hausschmuck bereichert das Bild der Hauptstraße.

6. Oktober. In einem Rundschreiben des Gemeindeschulrates wird an die bessere Zusammenarbeit mit dem Elternhaus appelliert, um gegen eine zunehmende Verwilderung der Jugend einzutreten. Die eingeführten Elternabende haben den guten Zweck, das Vertrauen von Schule zu Elternhaus zu stärken und beizutragen, daß die Anstrengungen um eine gute Ju genderziehung nicht erfolglos bleiben.

8. Oktober. Die lobenswerte Idee des Gartenbauvereins Rorschach und Umgebung, alljährlich einen Pflanzen-Wettbewerb für Schüler durchzuführen, hat auch diesen Herbst einen schönen Erfolg. Mehr als 300 wohlgediehene Pflanzen werden von den jugendlichen Betreuern zum Wettbewerbslokal getragen.

13. Oktober. Die gemütlichen Wirtshaus schilder sind Zeugen einer entschwindenden Zeit. Heute sind farbige Neonröhren Mode. Das schöne alte Schild am abbruchreifen Haus zum «Adler» an der Hauptstraße wird nun im Heimatmuseum aufbewahrt.

22. Oktober. Der auch in Rorschach geschätzte Oberkapitän der schweizerischen Bodenseeflotte, Jakob Meier aus Romanshorn, nimmt nach 47jähriger Tätigkeit Abschied vom Seemannsberuf. Im Rorschacher Hafen bereitet ihm ein Schülerchor einen Abschiedsgruß im Lied, während Schiffahrtsinspektor G. Troller dem alten Seemann für seine Diensttreue dankt.

31. Oktober. Ein schöner warmer Herbstmonat mit wenig Niederschlag geht zu Ende.

5. November. In der ersten Winterveranstaltung der Heimatmuseumsgesellschaft spricht Marc Moser, Bürochef der PTT-Kreisdirektion Zürich, über die «Geschichte der fürstäbtischen Post».

6. November. In Rorschacherberg hat sich ein Aktionskomitee mit Bürgern aus verschiedenen Ständen und Parteien gebildet, um gegen eine Gemeindeverschmelzung mit Rorschach Stellung zu nehmen.

7. November. Über das Wochenende tagen in Rorschach der Kantonalverband der st. gallischen Krankenkassen und die sankt gallischen Steuerbeamten.

17. November. Der Orchesterverein Rorschach musiziert mit schönem Erfolg im Kronensaal. Solist ist der jugendliche Pianist Helmut Brauß aus München. Es werden Werke von Händel, Beethoven und Schubert geboten.

19. November. Die interparteiliche Vereinigung der Staatsbürgerkurse Rorschach stellt ein Vortragsprogramm unter der leitenden Idee «Die Schweiz im Weltgeschehen» auf.

28. November. Die drei politischen Parteien veranstalten eine kontradiktoriale Aussprache über die Abstimmungsvorlage vom 6. Dezember betreffend die Neuordnung der Bundesfinanzen. Als Referent spricht Bundesrat Dr. Max Weber, als Korreferent Nationalrat Dr. Carl Eder, Weinfelden.

30. November. In außerordentlicher Bürgerversammlung nehmen die Stimmbürger von Rorschacherberg Stellung zur Gemeindeverschmelzungs-Initiative, die von 139 Unterzeichnern eingereicht wor-

den war. Mit überwältigendem Mehr lehnt die Versammlung eine Verschmelzung Rorschacherbergs mit Rorschach ab. In der anschließenden Schulgenossenversammlung wird eine Schulverschmelzung ebenfalls abgelehnt. – Eine zeitweise leidenschaftliche Diskussion in der Presse und in der Bürgerschaft findet damit ihr Ende.

30. November. Die Wetterchronik verzeichnet einen niederschlagsfreien November. Der meteorologische Winter beginnt mit frühlinghafter Wärme.

10. Dezember. Das 17. Adventskonzert des Männerchörs Helvetia vermittelt schöne Weihnachtsmusik alter Meister.

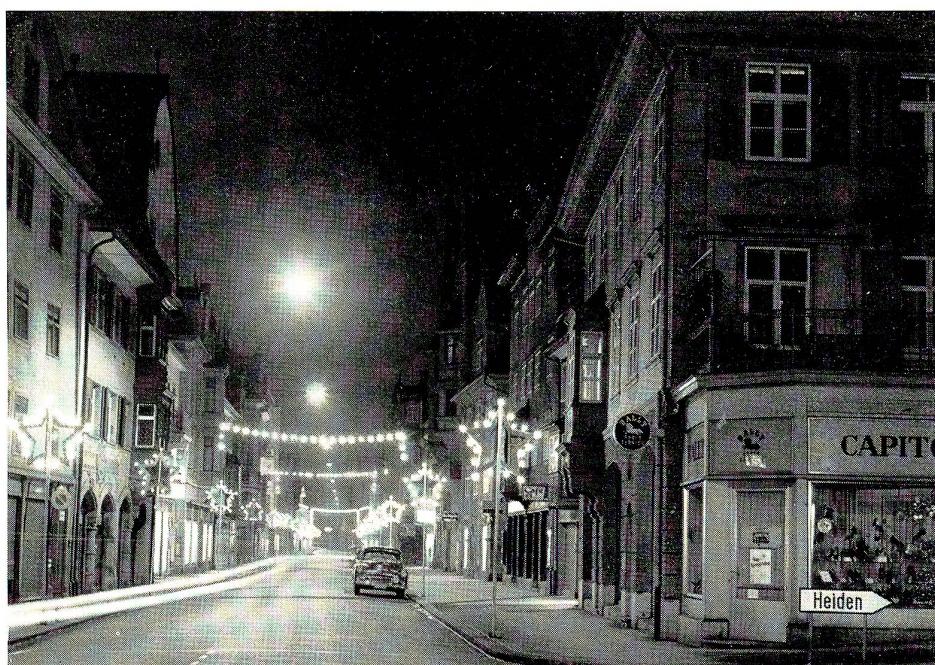
25. Dezember. Die Weihnachtsfeiertage müssen auf den erwarteten Schneefall verzichten. Beinahe frühlinghaftes Wetter lässt die Menschen den kommenden Winter vergessen.

1. Januar 1954. Bundespräsident Rubattel wendet sich in einer Ansprache an das Schweizervolk: «Das verflossene Jahr war, gesamthaft betrachtet, ein glückliches. Unsere Stellung war und ist heute noch eine bevorzugte. Während anderswo unzählige Familien unter den lang andauernden Auswirkungen des Krieges furchtbar leiden, ist bei uns niemand entwurzelt worden, und keiner wurde gegen seinen Willen in jenen tiefen Abgrund des Ungewissen, des tiefsten Elends und verzweifelter Verlassenheit gestoßen. Diese Bevorzugung verpflichtet. Wir sind es unserer Menschenwürde, unserer Devise, deren Sinn sich gerade in diesen Tagen aufs schönste entfaltet, schuldig, Herz und Hand dem Unglück unserer Mitmenschen weit zu öffnen und die gewaltige Menge jener, die alles, bis zum letzten Strahl der Hoffnung auf glücklichere Tage, verloren haben, brüderlich zu un-

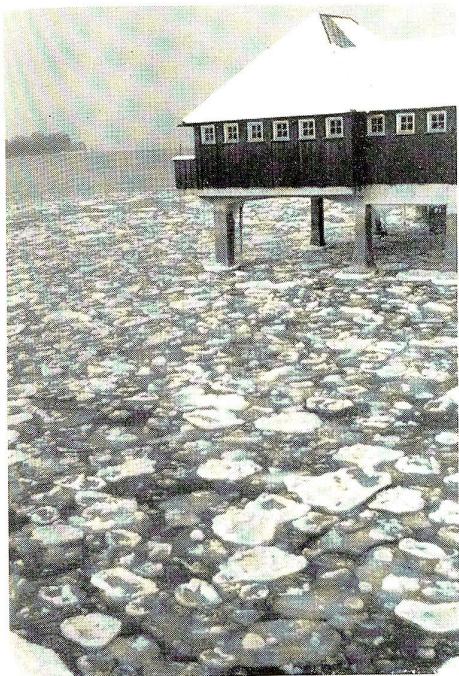
Die Jahreszeiten im Bild



Herbsttag im alten
evangelischen Friedhof
(Photo L. Stanek)



Die Rorschacher Hauptstraße
an einem Dezemberabend
(Photo E. Gasser)



«Treibeis» bei der Badanstalt
(Photo H. Labhart)

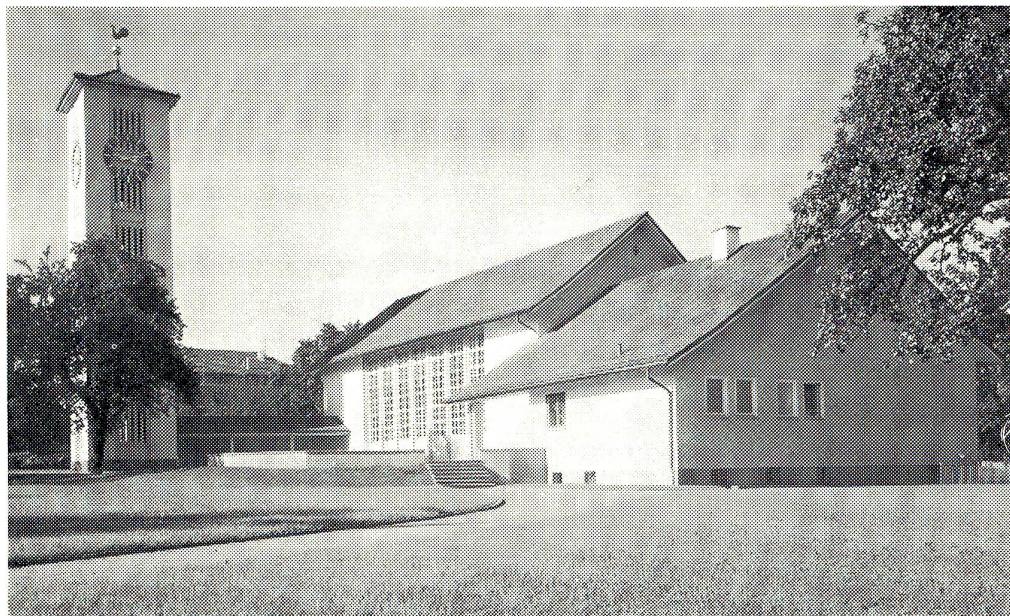


Arktis im Rorschacher Hafen
(Photo A. Geiger)

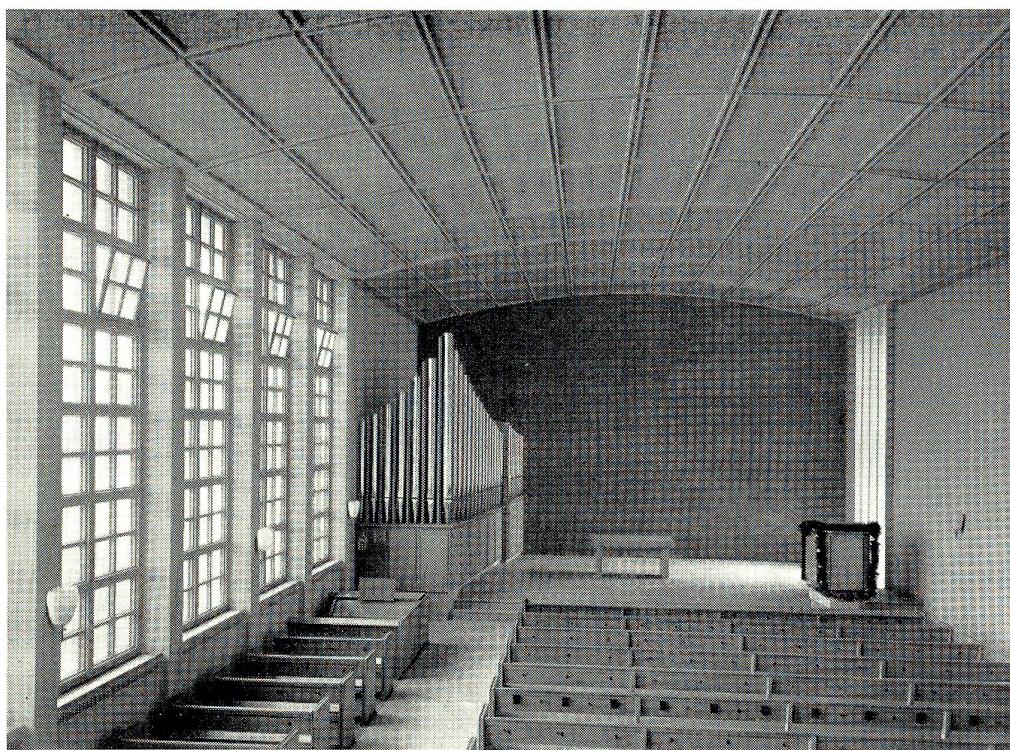


An einem Wintertag
am Kronenplatz
(Photo L. Stanek)

*Ein bedeutsamer Markstein
in der Geschichte der
evangelischen Kirchgemeinde
Rorschach*



Die neue evangelische Kirche
in Goldach
(Photo H. Labhart)



Blick ins Kirchenschiff gegen die
Chorwand, die auf Ostern 1955
mit einem Bildmosaik geschmückt
werden wird
(Photo H. Labhart)

terstützen. Ein jeder von uns nehme Anteil an der qualvollen Unruhe dieser Welt.»

Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

	Taufen Evangelisch	Katholisch
1949	86	155
1950	108	168
1951	70	143
1952	80	187
1953	80	137
	Trauungen Evangelisch	Katholisch
1949	39	59
1950	37	50
1951	33	55
1952	34	59
1953	26	61
	Todesfälle Evangelisch	Katholisch
1949	67	79
1950	52	71
1951	59	94
1952	70	82
1953	77	85

Aus dem Zivilstandsbuch der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Träuungen	Todesfälle
1949	219	75	163
1950	238	97	163
1951	214	86	155
1952	238	87	163
1953	212	74	184

Bevölkerungsbewegung. Die Wohnbevölkerung der Gemeinde Rorschach beträgt am 31. Dezember 1953 11749 Personen gegenüber 11721 im Vorjahr. Die 1711 Ausländer (im Vorjahr: 1732) setzen sich zusammen aus 569 Deutschen, 262 Österreichern, 812 Italienern, 18 Liechtensteinern und 48 Angehörigen anderer Nationen.

6. Januar. Ein ausgiebiger Schneefall setzt ein und holt nach, was der Winter in den vergangenen Wochen versäumt hat.

11. Januar. Ein Schneesturm von großer Heftigkeit verursacht starke Schneeverwehungen, so daß der Verkehr auf der unteren Heidenerstraße gesperrt und über die St. Annaschlöß-Straße umgeleitet werden muß. Die Rorschach-Heiden-Bahn meldet eine mehrstündige Verkehrsunterbrechung, weil das Geleise beim Sandbüchel im Rorschacherberg bis zu zwei Meter tief mit Schnee bedeckt ist. Für die Beförderung der Passagiere muß ein Autodienst eingerichtet werden.

13. Januar. Verheerende Lawinen-Katastrophen suchen die Bergtäler heim. Der Verlust an Menschen, Tieren und Heimstätten ist groß.

24. Januar. Die mimenbegeisterten Seminaristen spielen in zweimaliger Aufführung Molières « Misanthrop ».

25. Januar. Der Gemeinderat wählt Dr. Walther Ott, bisher Oberarzt am Kantonsspital in Winterthur, zum neuen Chefarzt des Krankenhauses Rorschach. Dem Gewählten geht der Ruf eines hervorragenden Spezialarztes für Chirurgie und Urologie voraus.

6. Februar. In Rorschach tagt die st. gallisch-appenzellische Gewerbelehrer-Konferenz, an welcher Gewerbelehrer Hans Keller aus Baden über folgendes Thema spricht: « Die Fachschule einst und jetzt. Wandlungen des Menschen- und Weltbildes in den letzten 50 Jahren und Folgerungen für den Erziehungsauftrag der Berufsschule ».

7. Februar. Der kantonale Lehrergesangverein unter der Leitung von Prof. Paul Schmalz unternimmt mit Erfolg das Wagnis, erstmals in Rorschach mit einer Aufführung des Oratoriums « Paulus » von Mendelssohn aufzutreten. Das Konzert in der evangelischen Kirche verzeichnet einen sehr guten Besuch und hinterläßt nachhaltige Eindrücke. Mitwirkende: Städtisches Orchester St. Gallen, Irma Keller (Sopran), Ferry Gruber (Tenor) und Hans Peter Wirz (Baß).

8. Februar. Wir erleben den kältesten Winter seit mehr als zehn Jahren. Bei den Eskimos in Lappland herrscht frühlingshaftes Wärme.

13. Februar. Die Gesellschaft für das schweizerische Volkstheater veranstaltet in Rorschach einen Kurs für Volkstheaterregisseure und Laienspieler.

14. Februar. Die Bürger wählen an Stelle des auf Ende Juni 1954 zurücktretenden Bezirksamanns Otto Stutz zum Nachfolger Dr. Josef Scherrer, St. Gallen, bisher Sekretär-Adjunkt beim st. gallischen Justizdepartement.

19. Februar. Eine aufschlußreiche Statistik der Vergesslichkeit findet man im Jahresrapport der Schweizerischen Bewachungsgesellschaft « Securitas ». Die Filiale Rorschach verzeichnet 4772 Wächtermeldungen im Jahr 1953. In dieser Zahl sind u. a. enthalten: 295 offene Tore und Türen sowie Umzäunungen, 747 offene Gebäude-Eingänge, 338 offene Garage- und Nebeneingänge, 393 offene Fenster, 10 offene Benzin- und Öltanks, 2 offene Kassenschränke, 649 brennende Beleuchtungen, 23 offene Gashahnen.

22. Februar. Das kantonale Lehrerseminar auf Mariaberg verzeichnet im Schuljahr 1953/54 die größte Schülerzahl seit seinem Bestehen, nämlich 241 Schüler, die in neun Kursen unterrichtet werden.

24. Februar. Nach 23jähriger Tätigkeit als musikalischer Leiter des Männerchors Helvetia tritt Musikdirektor Hans Loesch zurück. Rorschach verdankt ihm die gehaltvollen Adventskonzerte. Der Chor wählt als neuen Dirigenten Musikdirektor Paul Forster aus Herisau.

7. März. Großratswahlen. Listenstimmen im Bezirk Rorschach. Die Zahlen in Klammern sind diejenigen des Wahljahres 1951. Freisinnige und Jungliberale 1492 (1136), Konservative 2524 (2313), Landesring 233 (364), Sozialdemokraten 1246 (1200). Die Freisinnigen erhalten 4 Mandate, die Konservativen 7, die Sozialdemokraten 4, der Landesring geht leer aus.

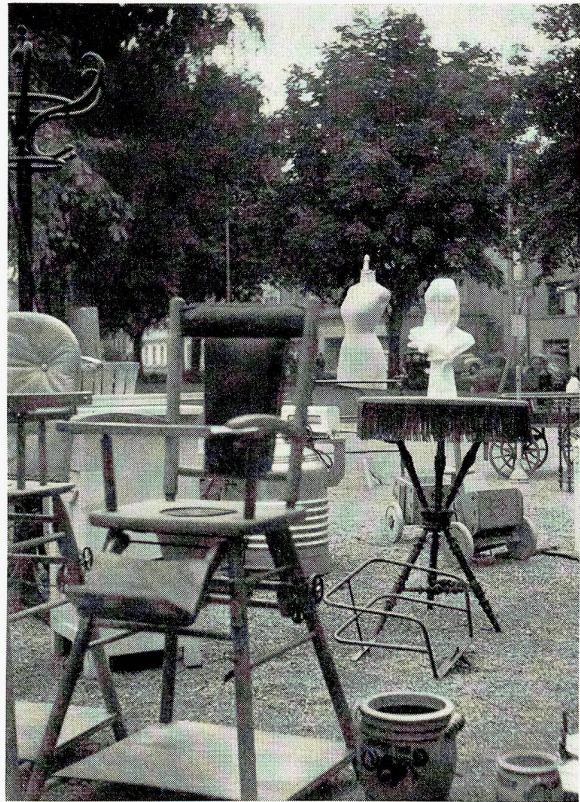
25. März. An der Hauptversammlung des Gemeinnützigen und Verkehrsvereins vernimmt man folgende interessante Angaben über die Frequenz der Hotels: Die Zahl der Übernachtungen in Rorschach erreichte im Jahre 1953 eine Rekordhöhe von 29 000. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der 12 838 Gäste, von denen 8302 Schweizer waren, betrug $2\frac{1}{4}$ Tage. Die Zahl der amerikanischen Gäste (400) ist um 100% gestiegen, jene der Deutschen (2006), der Franzosen (486) und der Holländer (209) um je 50%.

3. April. Alt Stadt ingenieur Emil Keller †. 1904 als Stadt ingenieur nach Rorschach gewählt, wurde Emil Keller 5 Jahre später nach Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung zum Bauvorstand und damit zum Mitglied des Stadtrates gewählt, in welchem Amt er bis zur erneuteten Reorganisation der Gemeindeordnung im Jahr 1924 verblieb. Von 1924 bis 1945 arbeitete Emil Keller wieder als Stadt ingenieur außerhalb der Behörde. Er konnte bei seinem Rücktritt in den wohlverdienten Ruhestand auf 41 Jahre treuerster Pflichterfüllung zurückblicken. Neben dem Wohl der politischen Gemeinde war Emil Keller an allen Fragen des öffentlichen Lebens lebhaft interessiert. Er übernahm von 1921 bis 1926 das Präsidium der evangelischen Kirchgemeinde und gehörte während 34 Jahren dem Verwaltungsrat der Rorschach-Heiden-Bahn an, davon 15 Jahre als Präsident. Der Feuerbestattungsverein Rorschach zählt Emil Keller zu seinen Gründern. Emil Keller war ein geachteter Bürger und tüchtiger, gewissenhafter Beamter.

5. April. Gemeinderatswahlen in Rorschach. Die Gemeinde zählt 2983 Stimmberechtigte, Zahl der Abstimmungsteilnehmer 2484, Zahl der eingegangenen Stimmzettel 2466. Von den gültigen Listenstimmen entfallen auf die Liste der sozialdemokratischen Partei 846, der konservativ-christlichsozialen Partei 756, der freisinnig-demokratischen Partei und

Wovon man in Rorschach sprach...

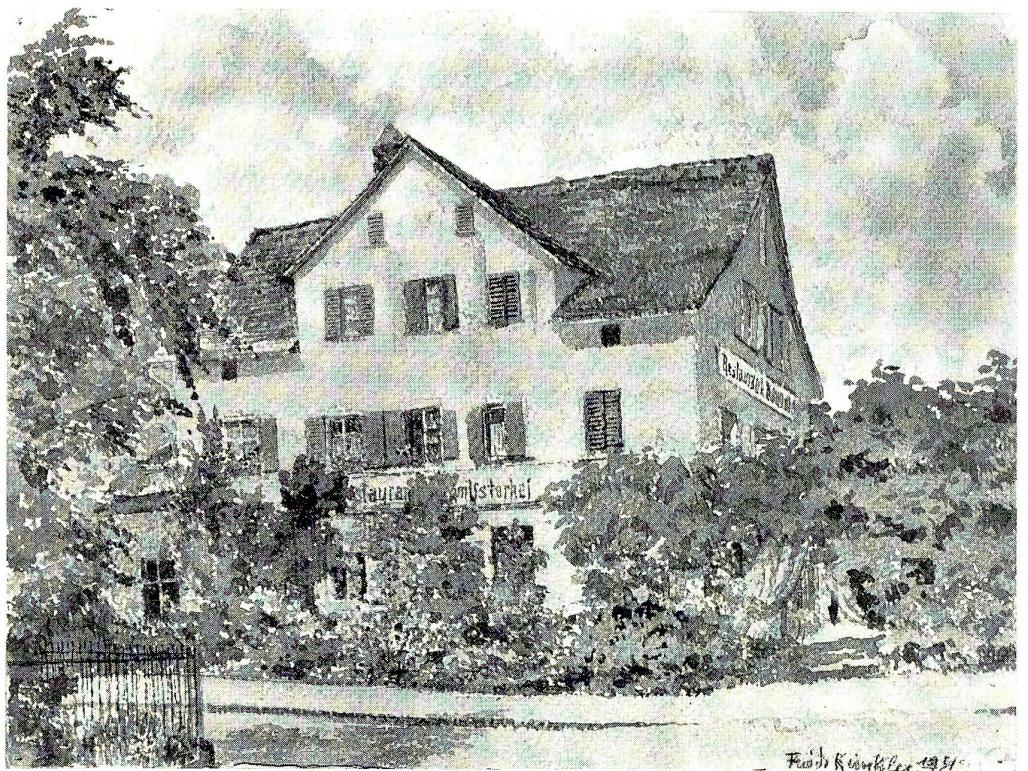
Die Liegenschaft «Adler» an der Hauptstraße
vor dem Abbruch
(Photo O. Koch)



Rorschacher Flohmarkt im Stadtpark
(Photo L. Stanek)



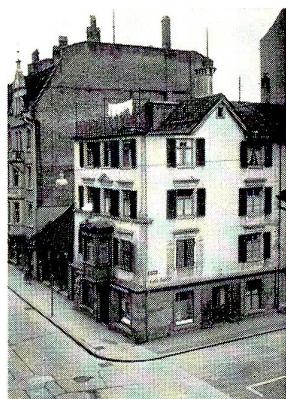
Die totale Sonnenfinsternis am 30. Juni 1954,
von Rorschach aus gesehen
(Photo H. Pargätschi)



Der «Bäumlistorkel» vor dem Abbruch (Aquarell von Fritz Kunkler)

Einst und jetzt

Rechts der neue Eckbau
an der
Hauptstraße / Seestraße
(Photos Schnetzer und Koch)





Hochwassersommer 1954 –
überschwemmter Kabisplatz
(Photo H. Pargätschi)



Segelregatta vor Rorschach
(Photo H. Labhart)



Sonnenuntergang im überschwemmten
Gebiet des Altenrheins
(Photo Karl Luis)

Jungliberalen Bewegung 683, der Partei des Landesringes der Unabhängigen 89. Die 21 Mandate verteilen sich wie folgt: Sozialdemokratische Partei 8 (inkl. Restmandat), Konservativ-christlichsoziale Volkspartei 7, Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung 6.

19. April. Wetterchronik: Ein starker Winter ist hinter uns. Man genießt einen schönen März, dem ein kühler April mit einem schweren Kälterückfall während den Osterfeiertagen (Schnee!) folgt.

26. April. Ernst Waldburger †, Präsident des Verwaltungsrates der Conservenfabrik AG Rorschach, gehörte seit 1921 dem Verwaltungsrat an, zu dessen Präsidenten er 1931 gewählt wurde. Alt Bankdirektor Waldburger leistete dem für Bezirk und Stadt Rorschach bedeutungsvollen wirtschaftlichen Unternehmen mit seinem Weitblick, seiner Unternehmungsfreudigkeit und Tatkraft wertvolle Dienste. Seine Persönlichkeit war in Bank- und Industriekreisen allgemein geschätzt. Um die St. Gallische Handelshochschule hat er sich verdient gemacht, wie auch im Schweizerischen Bundesfeier-Komitee.

27. April. Die Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete betreute im Berichtsjahr 1953 43 Männer in Rorschach. Welche Arbeit mit der Führung der Fürsorge- und Beratungsstelle verbunden ist, geht aus der Tatsache hervor, daß der Fürsorger 387 Hausbesuche machte und zu 132 Beratungen in seiner Wohnung zur Verfügung stand.

28. April. Vor zehn Jahren erlebten wir das furchtbare Bild des nächtlichen Bombardements von Friedrichshafen. In der einst stark zerstörten Zeppelinstadt werden heute Gedenkgottesdienste abgehalten.

2. Mai. Nach heißem Wahlkampf werden die Stadtbehörden gewählt: Stadtammann Grob, den die Freisinnigen ohne Unterstützung der Konservativen und Sozialdemokraten portierten, wird mit 1581 Stimmen ehrenvoll wiedergewählt. Als Mitglieder des Stadtrates werden gewählt: Ernst Grob, Stadtammann, mit 1549 Stimmen, Geiger Max, Stadtrat, mit 1208 Stimmen, Spreiter Leonhard, Geberlehrer, mit 1531 Stimmen, Stoller Willy, Metallarbeitersekretär, mit 1428 Stimmen. Die beiden von der Katholisch-konservativen Volkspartei vorgeschlagenen Kandidaten Engler Adolf, Stadtrat, und App Hans, Architekt, erhalten nicht das absolute Mehr. Für den noch freibleibenden Sitz ist ein weiterer Wahlgang nötig. – Das frühere sozialdemokratische Stadtratsmitglied Surbeck Theophil tritt zurück.

11. Mai. Der Orchesterverein Rorschach konzertiert in der «Krone». Mitwirkende: Mario Gasparini, Oboe, St. Gallen, und

der junge vielversprechende Rorschacher Violinist Felix Zippel. Die Besucher erleben ein beglückendes Musizieren unter der Direktion von Otto Voigt.

23. Mai. In einer Nachwahl wird Stadtrat Engler als konservatives Mitglied des Stadtrates Rorschach mit 1066 Stimmen gewählt. Die Stadtbehörde setzt sich zusammen aus 2 Freisinnigen, 2 Sozialdemokraten und 1 Konservativen.

25. Mai. Direktor Christoph Tobler verschied im 81. Lebensjahr auf dem schönen Landsitz zum Stauffacher bei Thal. Nach gründlicher Ausbildung in der Seidenbeutelweberei und nach längeren Auslandsaufenthalten trat Christoph Tobler in die Firma Dufour & Co. Seidengaze, wo er die Stufen bis zum Direktor dieser blühenden Weltfirma emporstieg. Als Chef war er unter den Arbeitern geachtet und beliebt. Mit der Gemeinde Rorschach verbanden ihn viele Beziehungen, unter anderem als Mitglied der Filialkommission der Kantonalbank. Der Gemeinde Thal und dem Bezirk Unterrheintal leistete er in einer Reihe Beamungen trefflichen Dienst, wie besonders auch dem St. Gallischen Lungensanatorium in Walenstadtberg. Christoph Toblers Helfergeist war sprichwörtlich.

30. Mai. Im Heimatmuseum eröffnet Josef Eggler, St. Gallen, die diesjährigen Wechselausstellungen mit Werkproben aus seinem Schaffen.

31. Mai. Die 91. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersvereins wird in Rorschach abgehalten. Sie wendet sich gegen die von der Westschweiz aus eingeleiteten Initiative auf Kürzung des Militärbudgets um die Hälfte und beschließt einstimmig eine stark beachtete Resolution, in welcher «von den verantwortlichen Behörden und den ihrer Verantwortung bewußten Volksvertretern in den eidgenössischen Räten erwartet wird, daß sie allen defaitistischen Versuchen zur Schwächung unserer Wehrkraft entgegentreten und der Einsicht zum Durchbruch verhelfen, daß die Verteidigung unserer schönen und freien Heimat selbst die größten Opfer wert ist.»

1. Juni. Welsche Presseleute besuchen auf ihrer Fahrt durch die Ostschweiz die st. gallische Hafenstadt und werden vom Stadtrat und vom Gemeinnützigen und Verkehrsverein aufgenommen. Die wirtschaftlichen Probleme unserer Industriestadt in Verbindung mit der geplanten Hochrheinschiffahrt werden in einer Zusammenkunft mit den Gästen erörtert.

7. Juni. Trübes, regnerisches Wetter an Pfingsten. Der Pfingstmontag hellt etwas auf und bringt Sonne. Massen von motorisierten Ausflüglern passieren unsere Stadt.

30. Juni. Heute verläßt Bezirksamann Otto Stutz sein Amt und tritt in den Ruhestand. Dem scheidenden Magistraten dankt das Volk für seinen vorbildlichen Sinn für Recht und Gerechtigkeit, mit dem er in seinem arbeitsreichen Amt die vielen zivil- und strafrechtlichen Aufgaben löste.

30. Juni. Um die Mittagsstunden nimmt man das seltene Ereignis einer totalen Sonnenfinsternis wahr. Viele Rorschacher stehen mit schwarzgefärbten Gläsern an Fenstern und auf den Straßen, um den Eintritt des Mondes an der Sonnenscheibe zu beobachten. Eine merkwürdig düstere Beleuchtung als Auswirkung der Sonnenfinsternis unterstützt das eindrucksvolle Schauspiel.

1. Juli. Die neben der Pfarrkirche St. Koloman gelegene Seelenkapelle wurde vom Rorschacher Kirchenmaler Karl Haga unter Beratung von Prof. Dr. Linus Birchler restauriert. Ein schönes Stück Alt Rorschach wird dadurch für die Zukunft erhalten.

2. Juli. Die anhaltenden Regenfälle verursachen Hochwasser im Rheintal. Der See steigt innert einem Tag um 27 Zentimeter. Der hochgehende Alte Rhein überflutet Äcker und Fluren. Ein dreißigstündiger Landregen richtet viel Schaden an.

4. Juli. Der Männerchor Helvetia holt sich am Eidgenössischen Sängerfest in St. Gallen mit seinem Wettlied und Stundenchor in der 3. Kategorie für Kunstgesang den «Lorbeer mit Gold». Das Volk von Rorschach empfängt die heimkehrenden Baraden.

5. Juli. Die Badeplätze am Bodensee sind durch zunehmende Verschmutzung des Wassers stark gefährdet. Der Untersuchung durch das st. gallische chemische Laboratorium ergibt, daß das Badewasser auf der Höhe der Goldacher Dorfbachmündung bis über Staad hinaus durch die eingeleiteten Abwasser stark verunreinigt wird. Kläranlagen sind eine dringende Notwendigkeit.

10. Juli. Der Seespiegel nähert sich der Hochwassergrenze. Der Vorplatz des Kornhauses ist überflutet. Zahlreiche Keller stehen im Wasser. Die anhaltenden Regenfälle verursachen in Österreich und Bayern große Unwetterkatastrophen von verheerendem Ausmaß.

14. Juli. Im Heimatmuseum werden Bilder von Walter Blum, Romanshorn und Werner Frei, Zollikerberg, gezeigt. Gutbesuchte Führungen schaffen Kontakt mit den Künstlern und regen zu Gesprächen über Kunst an.

31. Juli. Auf dem Areal des ehemaligen «Bäumlistorkel» arbeiten zwei Bagger

und bereiten den Baugrund für den projektierten Großbau vor.

1. August. An der Bundesfeier spricht der neue Rorschacher Bezirksammann Dr. Scherrer ein von mahnendem Ernst erfülltes vaterländisches Wort.

8. August. Lorbeergeschmückt kehren die Fahnen-Delegationen der Rorschacher Schützenvereine (Stadtschützen, Feldschützen und Freischützen) vom Eidgenössischen Schützenfest in Lausanne zurück.

9. August. Eine Welle der Unruhe und Angst geht durch Europa. Grund: Fliegende Teller und Untertassen, die auch zu nächtlichen Stunden über dem Bodensee gesichtet wurden. Sind diese bläulich oder rötlich gefärbten Lichtkörper Boten von andern Planeten? Sind es bloß Halluzinationen phantasiereicher Zeitgenossen? Die Wissenschaft ist daran, die Verwirrung und Panik zu lösen. Sie mißt den seltsamen Erscheinungen keine zu große Bedeutung zu. «Die fliegenden Teller sind eine natürliche Erscheinung unserer Lufthülle und darum endgültig Schlüß mit der Psychose!» schreibt ein Hamburger Astronomieprofessor.

11. August. Der Verein der Vivarium-freunde Rorschach und Umgebung eröffnet im Heimatmuseum eine Vivariums-Ausstellung, die einen lehrreichen Einblick in die Wunderwelt der Wasserfauna gibt.

15. August. Wetterchronik. Seit dem April haben wir unbeständige und sonnenarme Witterung. Von ein paar kurzen Schönwetterperioden abgesehen, ist der Sommer 1954 ein ausgesprochener Regensommer, der unserer Landwirtschaft und Hotelerie manche Sorgen bereitet.

24. August. Neue Hochwasser im Rheintal verursachen große Schäden und treiben den Hafenpegel bedrohlich in die Höhe.

30. August. Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich den Ankauf der Plastik «Die Schwebende» von Hermann Haller, die im Seepark aufgestellt werden soll. Eine Petition an den Gemeinderat mit 1423 Unterschriften wandte sich gegen die vorgesehene Plastik, weil sie das sittliche Empfinden weiter Volkskreise verletze.

3. September. Es wird eine Vereinigung «Freizeitwerkstatt Rorschach» gegründet, die den Zweck verfolgt, Jugendlichen und Erwachsenen durch den Betrieb einer Freizeitwerkstatt Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung zu geben.

4. September. Leo Kästli, Rorschach, und Elisabeth Rieter, Arbon, stellen ihre neuen Werke im Heimatmuseum aus.

6. September. Unsere Bodenseefischer klagen über schlechte Ergebnisse der Fischerei

im oberen Bodensee. Eine größere Zahl schweizerischer Fischer hat den Beruf gewechselt.

12. September. Der Gesellenverein Rorschach feiert sein hundertjähriges Bestehen mit einer Fach- und Freizeitausstellung, sowie einem Festgottesdienst und Jubiläumsakt, zu dem sich befreundete Gesellenvereine aus dem In- und Ausland einfinden.

18. September. HH. Professor Dr. Ulrich Hangartner †. Die kath. Kirchgemeinde wählte 1940 Dr. Hangartner zum ersten Kaplan der Pfarrei, in dessen Stellung ihm die Krankenseelsorge und die Jugendbetreuung übertragen wurde. Der hochgebildete Priester war auch Religionslehrer am kantonalen Lehrerseminar auf Mariaberg, wo er ebenfalls geschätzt und geachtet war.

30. September. Der arg verregnete Sommer, der seinesgleichen sucht, verabschiedet sich mit einem leichten Schneefall, der die Kuppe des Roßbüchels deckt.

2. Oktober. Zur Einführung in die staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten versammeln sich Jungbürger und Jungbürgerinnen im Saal des Hotel Anker zu einer besinnlichen Feier. Herr Prof. Dr. Gottfried Fischer spricht wegweisende Worte an die Jungbürger und empfiehlt den vom Stimmrecht ausgeschlossenen Jungbürgerinnen, sich an das Beispiel von Gottfried Kellers «Frau Regel Amrein» zu halten. Der Männerchor Frohsinn singt aus dem reichen Schatz unserer Heimatlieder.

3. Oktober. Zum letztenmal versammeln sich die evangelischen Gemeindeglieder von Rorschach und Goldach zum gemeinsamen Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Rorschach. – Am Nachmittag wird unter großer Anteilnahme des Volkes die neue evangelische Kirche in Goldach eingeweiht. Herr Pfarrer Candrian hält die Festpredigt. Ein erhebendes musikalisch-gesangliches Programm umrahmt den Weihegottesdienst im neuen Gotteshaus, das als Heimstätte evangelischer Gemeinschaft dienen wird.

10. Oktober. In den Räumen des Heimatmuseums wird eine Ausstellung mit Werken des Basler Malers Hans Stocker eröffnet.

15. Oktober. In seinem 55. Altersjahr starb nach kurzer Krankheit Carl Otto Stürm, Chef des weitbekannten Unternehmens der Eisenhandelsbranche in Rorschach. Carl Otto Stürm war von Jugend auf mit seiner Heimatstadt am See eng verbunden. Mit initiativem Geist trat er 1923 ins väterliche Geschäft ein und verhalf ihm zu großer Entwicklung. Der Verstorbene

war eine geachtete Persönlichkeit und als Freund der Natur und der Kunst dem Schönen zugetan.

16. Oktober. Während den kommenden Wintermonaten werden von Friedrichshafen und Langenargen aus Sonderfahrten nach Rorschach durchgeführt. Das erste «Kaffeeschiff» mit 218 Personen trifft heute ein.

17. Oktober. Alt Seminardirektor Dr. Ludwig Lehmann verschied im 69. Altersjahr. Welch arbeitsreiches Leben seinen Abschluß fand, beweisen die 39 Jahre Lehrtätigkeit am kantonalen Lehrerseminar, dabei 20 Jahre Direktion dieser Lehranstalt und 41 Jahre Präsidialleitung des Schulrates von Rorschacherberg. Dr. Lehmann war ein Mann der Toleranz und trat mit Überzeugung für das Gemeinsame der Volksschule ein.

25. Oktober. Der st. gallische Regierungsrat weist in einer Eingabe an die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen mit allem Nachdruck auf die Notwendigkeit der Doppelspur St. Fiden-Rorschach hin. Eine spezielle Eingabe der Gemeinde Rorschach, die dem Begehr der Kantonsregierung beigelegt ist, beleuchtet noch im besonderen die unhaltbaren Zustände im Rorschacher Bahnverkehr.

31. Oktober. Ein trockener, sonnenreicher Herbstmonat geht zu Ende. Die Buntheit der herbstlichen Farben, die reiche Fülle des Obstsegens und die Milde dieser einzigschönen Tage lassen den nassen Sommer und Frühherbst vergessen.

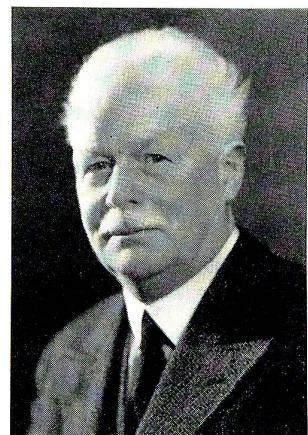
Die Bautätigkeit ist sehr lebhaft. Auf dem einstigen «Reblaube»-Areal ist der «Münzhof», ein Neubau mit Hotel, Geschäftslokaliäten und Wohnungen entstanden. In der Weinalde, auf dem Scholastikagut und südlich der Promenadestraße – überall dort, wo noch ein freies Plätzchen ist – wird gebaut. An der Feldmühlestraße westlich des Hauptbaues der Feldmühle AG steht ein großer Fabrikneubau. Der «Boden» an der Straßenkreuzung Thurgauerstraße – St. Gallerstraße wird abgerissen, um einem Neubau Platz zu machen. Der «Bäumlistorkel»-Neubau ist im Werden. Die Stimmen, die vor übereifriger Baulust warnen, sind nicht vereinzelt. Neue große Pläne werden gemacht.

Kulturelle Notizen. Neben wertlosen Veranstaltungen, die dem Zerstreunungsbedürfnis weiter Kreise entgegenkommen wollen, bemühen sich Kunstverein, Heimatmuseumsgesellschaft, Kulturfilmgemeinde und andere Organisationen mit schönem Erfolg um die geistige Belebung der Stadt. Hier finden sich Menschen verschiedener Weltanschauung zu gemeinsamer Belehrung und Bereicherung auf kulturellem Gebiet.

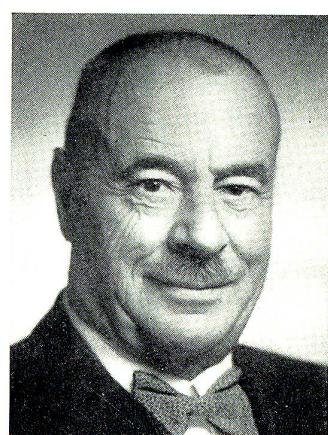
UNSERE TOTEN



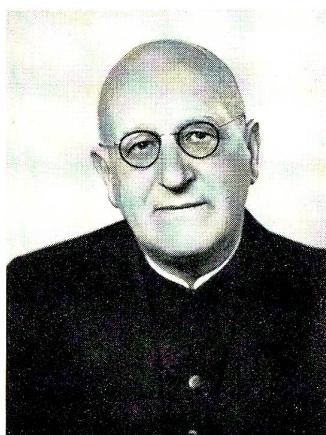
Emil Keller
alt Stadtgenieur



Ernst Waldburger
Präsident des Verwaltungsrates
der Conserverfabrik Rorschach AG



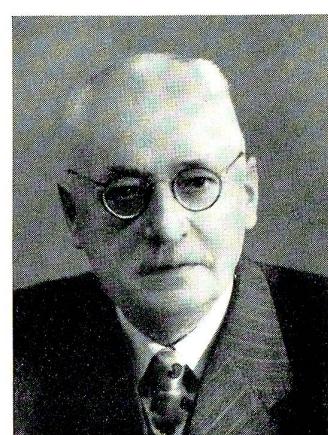
Christoph Tobler
Direktor



HH. Prof. Dr. Ulrich Hangartner
Religionslehrer am Lehrerseminar



Carl Otto Stürm
Kaufmann



Prof. Dr. Ludwig Lehmann
alt Seminardirektor

L O B D E R T O T E N

*Es geht so rasch im Menschenreigen
Verloren deiner Schritte Spur,
Du nennst hinieden nichts dein eigen
Als deine Toten nur.*

*Es welkt der Strauß in deinen Händen,
Das Gold zerstiebt wie eitel Spreu,
Der Liebste kann sich von dir wenden,
Die Toten sind nur treu.*

*Die Opferschale bricht in Scherben,
Der Sturm löscht deiner Fackel Licht,
Der Quell versiegt, – die Sterne sterben –
Die Toten sterben nicht.*

Isabella Kaiser